



Bruno Di Lecce

Portfolio, Preise

Bruno Di Lecce

Vita

1980 in Matera, I
2006 Diplom in Architektur, Universität La Sapienza, Rome

Einzelausstellungen

2014 Cottbusser Tor, Vesselroom project, Berlin
2012 Rilievo 1, Xau Projects. Erfurt
2006 Identità e Contaminazioni, A.A.M. (Architectura Arte Moderna), kuratiert von Francesco Moschini, Rom

Gruppenausstellungen

2022 Blind Vision, Treptow Ateliers, Berlin
Der Stand der Dinge, Kunstverein Ebersberg
2021 Mediterranean contemporary art prize/2nd edition, Castello di Monteserico, Genzano di Lucania, I
2020 Gegenwart / Presences, Klub Solitär e.V., Kunstsammlungen Chemnitz
"Ereignis Malerei 2020, BBK Leipzig, Tapetenwerk Leipzig
2019 City Movement - Von Menschen und Räumen, Saalbau Galerie, Berlin
2018 Eine Enzyklopädie des Zarten, Galerie im Körnerpark, Berlin
2017 Intra Moenia, Archeologisches Museum, Potenza, I
2016 Chora, Sculpturenpark La Palomba, Matera, I
2015 Eclettica, Studio Tonoli Adamo, Juliusstrasse 38 Berlin
2014 Partiamo, curata da Francesca di Nardo, Taxi, I
2013 Il Boom Remake, Deutsche Börse Residency Programs, Frankfurter Kunstverein, Frankfurt
Stranded Travelers, Atelier 35, Bukarest, RO
Ghostbusters, or how to stress photography, Toves Salon. Kunsthall Charlottenborg, Copenhagen, DK
Screen: between Europa and Asia, VIII. Biennale internazionale di Shiryaevo, Museum Samara, RU

	Describing Architecture, Dublin, IRL
	(NO) Public space, Frappant Galerie, Hamburg
2012	Zufall und Notwendigkeit, Galerie Hinten, Chemnitz
	Synesthesia, Okerstrasse 2. Berlin
	Inventur in Paradies, Keinakt Neukölln, Berlin
	Miniature by Serendipity, Kosmetiksalon Babette, Berlin
2011	RAM/Random Access Memory, MicaMoca project, Berlin
	Neon>video selection, video screening a 91mq art project space
	Berlin und Neon>Campobase, Bologna, I
2010	INDEX, Fondazione SouthHeritage per l'arte contemporanea, Matera, Italia.
2009	Le sette porte, XIV. Edizione della Biennale dei giovani artisti dell' Europa e del Mediterraneo. Skopje, Macedonia.
	The Contemporary Art Gallery of the National Brukenthal Museum, Sibiu, RO
	Appendix-Oltre il Moderno, Fondazione SouthHeritage per l'arte contemporanea, Matera, I
	Pubblicinvasioni-ARTEintransito, Wettbewerb für zeitgenössische Kunst, erster Preis, Potenza, I
	Relazioni, ARTERia, Matera, I
2008	I am the space where I am, The Berlin Office project space, Berlin
	Is it real?, video screening, 91 mq art project space, Berlin
	PagineBianche d'Autore e il Mediterraneo, Stadtmuseum, Melfi, I

VON DER IDEE ZUM BILD

Bruno Di Lecce

Bruno Di Lecce im Interview mit The Grass is Greener, August 2025



Bruno Di Lecce, Die Umfriedung, 70 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2021

1.) „Wir irren des Nachts im Kreis umher und werden vom Feuer verzehrt“ lautet der Titel der Ausstellung, bei der du gemeinsam mit Fritz Bornstück und Paul Pretzer ausstellst. Inwieweit bezieht sich der Titel auf alle Menschen, das Schicksal des Künstlers, auf dich und dein Schaffen?

Es bezieht sich auf die existenzielle Bedingung des Menschen auf der Erde, auf die ständige Sinnsuche, die sein Leben antreibt und dazu führt, dass der Mensch – anders als die übrigen Lebewesen – sich in der Welt nicht zu Hause fühlt, sondern sich eine ihm gemäße künstliche Welt erschaffen muss. Der Satz hat auch einen spirituellen Aspekt: Er könnte sich auf unsere Gedanken beziehen, die unaufhörlich in unserem Verstand umherwandern und unser Bewusstsein verzehren. Daher glaube ich, dass dieser Satz den Zustand der Illusion, in dem wir Menschen leben, treffend ausdrückt.

2.) Deine Bilder haben etwas Zeitloses. Die dargestellten Gegenstände sind keiner Mode zuzuordnen, sie sind keinem spezifischen Kontext entnommen, und die Perspektive, die eingenommen wird, ist allein der Malerei verpflichtet, ohne Anleihen an die Fotografie. Was ist für dich Anlass, ein Bild zu malen? Was interessiert dich so, dass du es malen möchtest?

In einem unendlichen Feld des Möglichen und Zufälligen erkundet der Maler das Notwendige. Malen ist ein Prozess der Befreiung von Stereotypen und einschränkenden Mustern. Wenn ein Werk gelingt, bin ich glücklich, weil sich mir eine neue Möglichkeit eröffnet hat. Beim Malen muss ich mich außerhalb der Zeit fühlen, um in meiner Zeit zu sein. Um dies zu erreichen, beschäftige ich mich zunächst mit dem Urbild des Abgebildeten. Das heißt, das, was auf der Leinwand erscheinen will, muss ich in seiner linearen Erzählung umkehren, sodass eine Gleichzeitigkeit entsteht und jeglicher „Ablauf“ aufgehoben erscheint. Es ist ein langsamer Prozess voller Erfolge und Frustrationen, der mich Schritt für Schritt zu einem unerwarteten Ergebnis führt. Solange mich das Bild nicht überrascht – als wäre es etwas mir Fremdes –, betrachte ich es nicht als abgeschlossen.



Bruno Di Lecce, Das Licht des Schattens, 155 x 200 cm, Öl auf Leinwand, 2020

3.) Auf deinen größeren Leinwänden zeigst du Szenarien, wohingegen deine kleinen Bilder ein Ding, eine Handlung beziehungsweise einen Ausschnitt davon zeigen. Nie zeigst du den ganzen Menschen, sondern nur Teile von ihm – ein Fuß, ein Stück Arm, ein halber Kopf, Hände. Welche Bedeutung hat der Mensch auf deinen Bildern? Hat der Mensch einen anderen Stellenwert als die Gegenstände?

Wenn ich ein Bild beginne, habe ich keine genaue Vorstellung davon, was ich malen werde, sondern nur eine Intuition, die sich dann entwickelt. In kleinformatigen Arbeiten suche ich nach der Verdichtung einer Figur, die dann wie in die Leinwand hineingesteckt wirkt. Bei großformatigen Arbeiten vollzieht sich der malerische Akt über eine längere Zeit, und zwangsläufig entsteht eine Erzählung – ein Davor und ein Danach, ein Oben und ein Unten –, doch die Arbeit an der Präfiguration, von der ich zuvor sprach, ändert sich nicht. Zum Beispiel wollte ich im Werk „Das Licht des Schattens“ zwei Personen in einem Auto, vom Rücksitz aus gesehen, malen. Mich interessierten jedoch nur bestimmte Körperteile, jene, die eine Handlung ausführen. Der Rest des Körpers interessierte mich nicht. Ich wusste nicht, wie ich diese Fragmente auf einer großen Leinwand zusammenbringen sollte, also malte ich eine große Fläche in Ocker, mit Erde und Ziegeln. So wurde die Erzählung durch die Malerei selbst gelöst – in einer einheitlichen Form, die die menschliche Figur und die Umgebung verbindet. Das Bild selbst fand so eine verbindende Idee, die ich sonst nie hätte haben können. Mich interessiert es, mit der Malerei einen visuellen Raum zu erschaffen, der die lineare Beziehung zwischen Subjekt und Objekt, wie sie durch die Zentralperspektive entsteht, verändert. Deshalb dringen Körperfragmente – Hände, Beine, Füße und so weiter – oft in die Bilder ein und verweisen auf das, was sich außerhalb des sichtbaren Rahmens befindet, das sogenannte „Off“ im filmischen Sinne. Die Gliedmaßen verleihen dem Bild eine haptische Dimension, weil sie greifen, berühren und ihm so größere Konkretheit verleihen. Denn es ist eine einzigartige Eigenschaft des Berührens, dass man zugleich auch selbst berührt wird. In diesem Sinne gibt es also keine hierarchische Beziehung zwischen den Figuren, sondern eine Gegenseitigkeit.

4.) Immer wieder tauchen rote Gummihandschuhe auf. Warum? Und warum sind sie rot?



Bruno Di Lecce, *Der Boden*, 32 x 45 cm, Öl auf Leinwand, 2021

Wenn nur ein Teil des Körpers sichtbar ist, der von außen ins Bild hineinragt – wie etwa in „Backstage“, „Der Riss“ oder „Der Empfang“ –, gewinnt das Bild eine neue Perspektive. Vergleichbar einer Filmszene aus subjektiver Kameraeinstellung, sodass der Zuschauer die Welt direkt durch die Augen der handelnden Person erlebt. Die Hände mit dem

Handschuh sind ein unheimliches Element, das ein Gefühl der Unruhe erzeugt. Der rote Handschuh verstärkt die Mehrdeutigkeit der Absicht der handelnden Person. Es könnte sich um eine einfache alltägliche Tätigkeit im Haushalt handeln, ein Verbrechen oder auch nur um ein Spiel.

5.) Außer, dass du Maler bist, bist du auch Architekt. Wieviel Architektur steckt in deinen Bildern?

Ich glaube, die Schnittmenge mit der Architektur betrifft die Handlung des Bauens, die Baustelle als unfertigen Zustand und das Wohnen als notwendige, vom Menschen geschaffene Konstruktion. Wie die Hände tauchen auch bauliche Details wie Ziegel, Zäune, Balken, Paneele, Maßbänder, Schrauben, Nägel, Keile und Scharniere häufig in meinen Bildern auf. Diese Elemente führen eine weitere Zeitebene ins Bild ein – die des Konstruierens. Gleichzeitig machen sie sichtbar, wie die Dinge zusammengefügt sind, wie sie miteinander verbunden sind.

6.) Die Perspektiven, Situationen und Handlungen, die du zeigst, scheinen ziemlich skurril. Ist das Leben, das Menschsein selbst, skurril, oder ist es dein Blick darauf?

Beides. Der Mensch ist eine widersprüchliche Kreatur. In jeder Hinsicht kann sich der Mensch seine Bedingungen selbst schaffen: sein Unglück und sein Glück. Aber in den meisten Fällen steckt er irgendwo in seinem Bemühen dazwischen fest ... und gibt eine skurrile Figur ab.



Bruno Di Lecce, Die Reinigung, 24 x 30 cm, Öl auf Leinwand, 2016



Der Empfang, 2025
Öl auf Leinwand, 70 x 100 cm



Der Anlass, 2021
Öl auf Leinwand, 103 x 73 cm



Die Umfriedung, 2021
Öl auf Leinwand, 70 x 100 cm



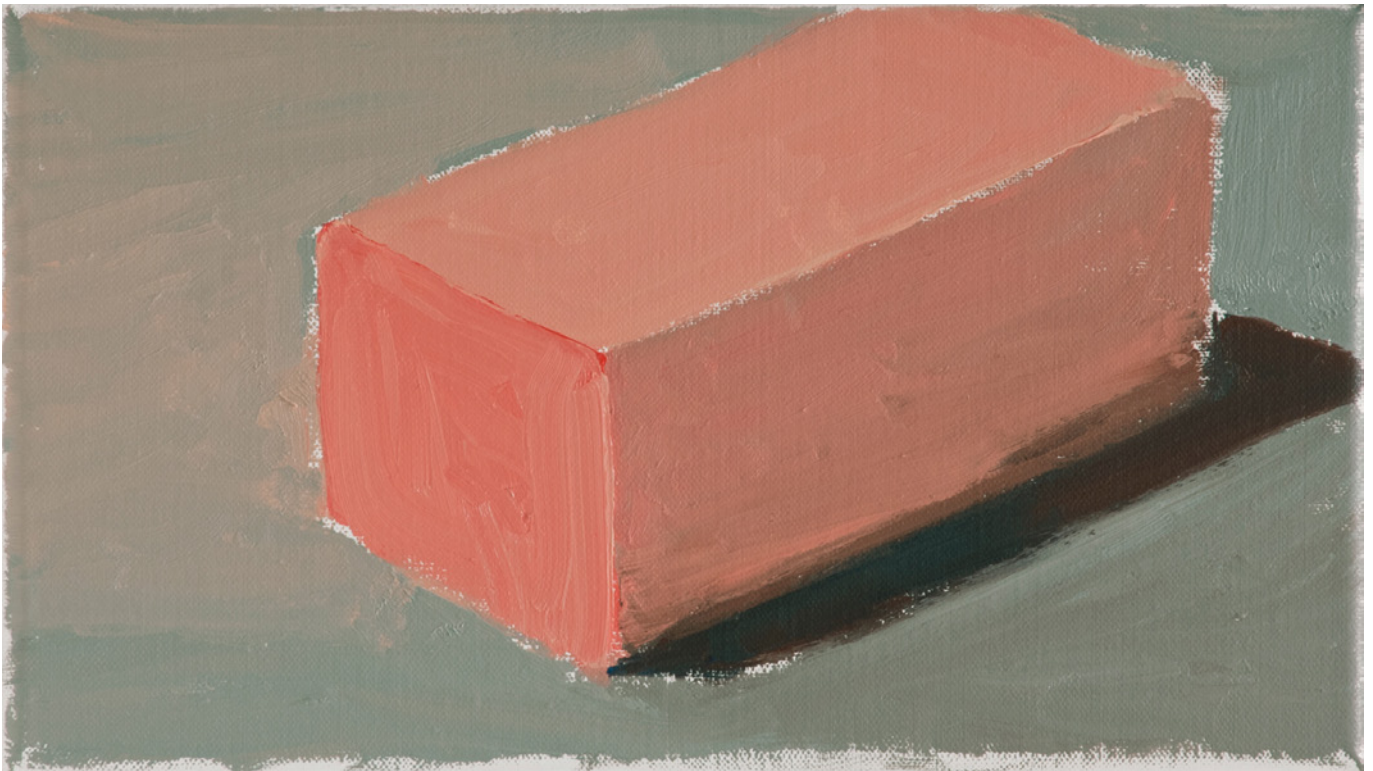
Das Licht des Schattens, 2020
Öl auf Leinwand, 200 x 155 cm



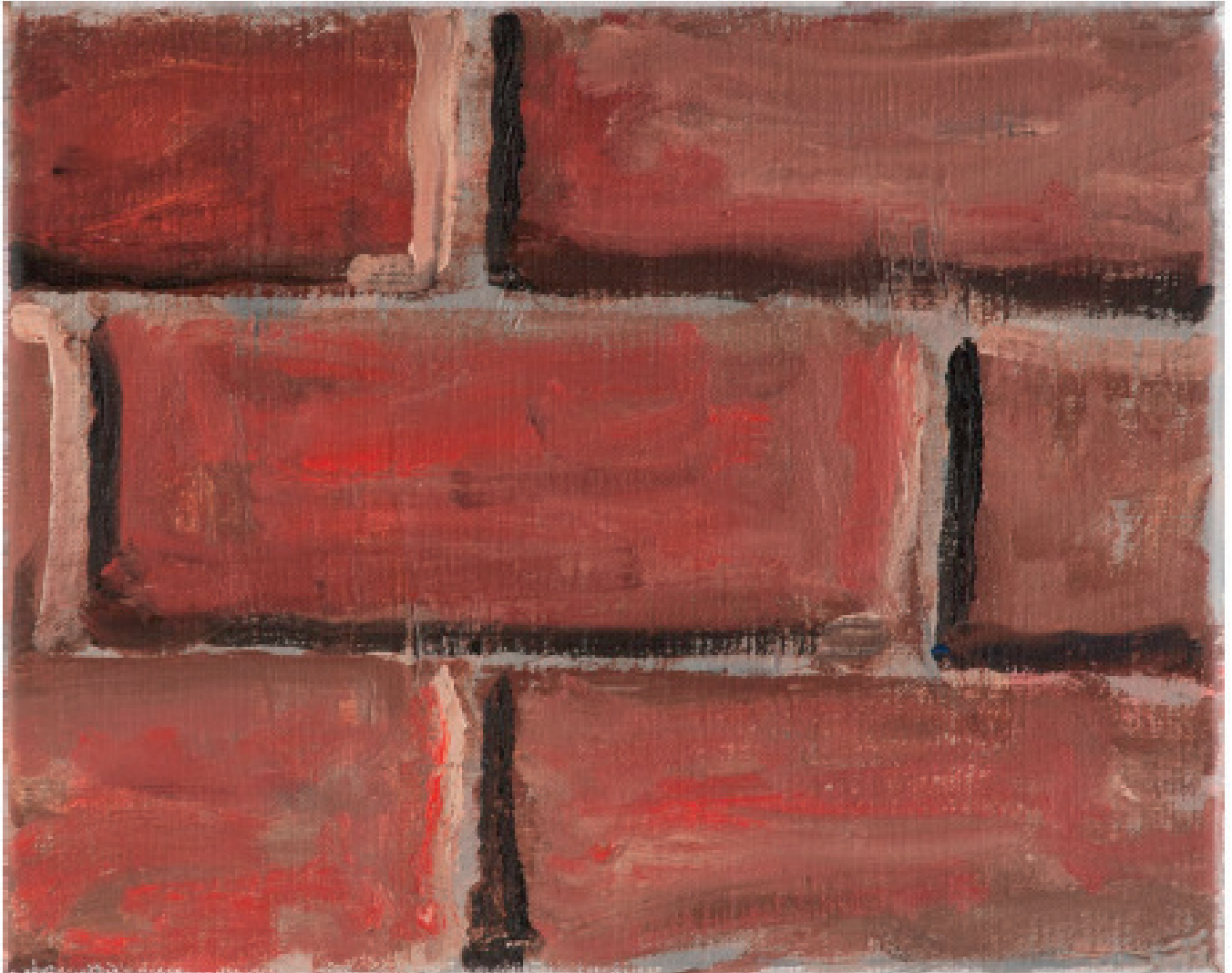
Der Riss, 2019
Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm



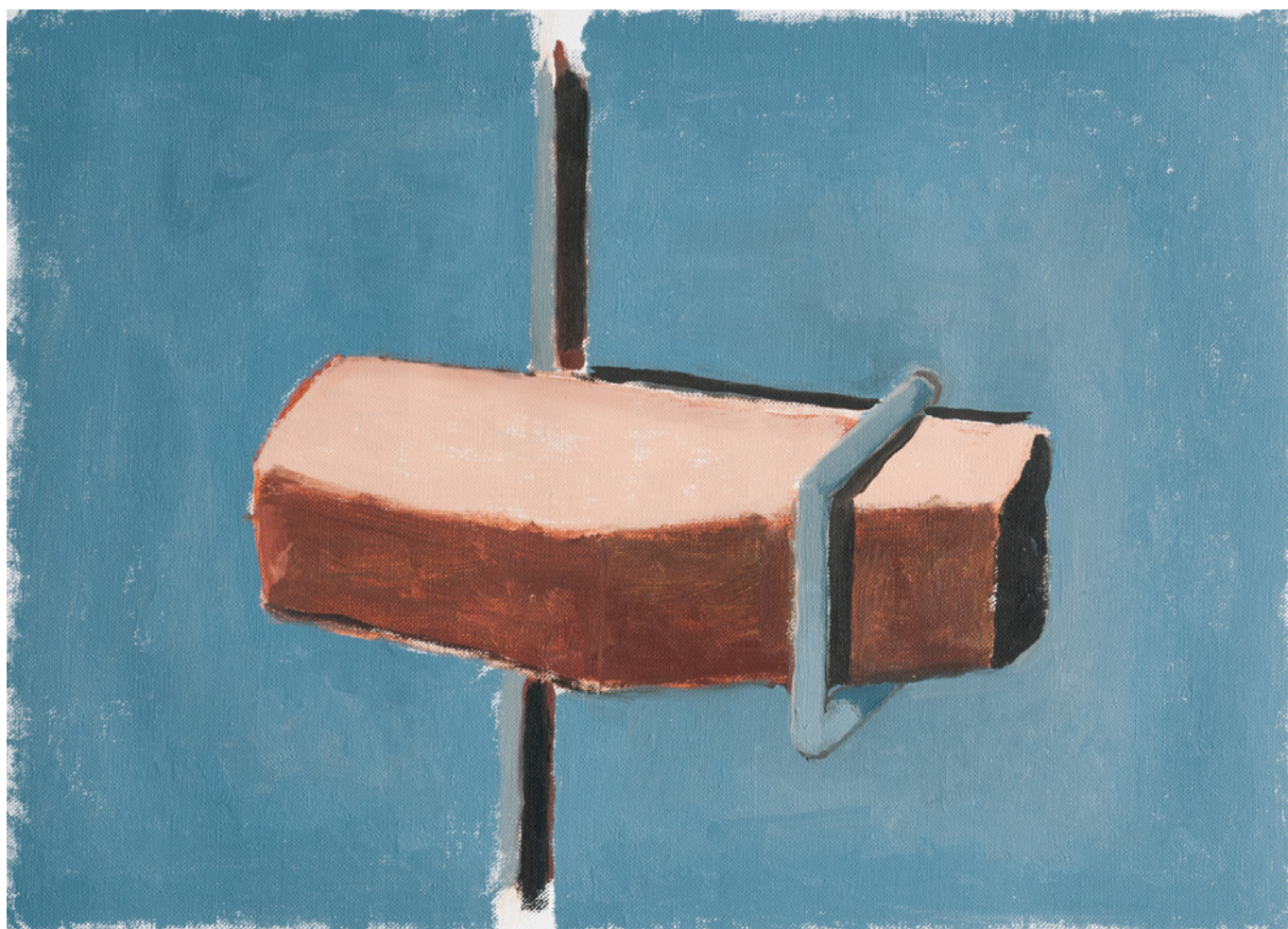
Der Stadtplaner, 2024
Öl auf Leinwand, 75 x 60 cm



Die Masseinheit, 2015
Öl auf Leinwand, 32 x 18 cm



1900, 2016
Öl auf Leinwand, 30 x 24 cm



Der Schlüssel, 2017
Öl auf Leinwand, 40 x 29 cm



Die Reinigung, 2016
Öl auf Leinwand, 30 x 24 cm



Dismisura, 2017
Öl auf Leinwand, 37 x 26 cm



Der Anschluss, 2018
Öl auf Leinwand, 32 x 18 cm



Der Frieden, 2021
Öl auf Leinwand, 145 x 115 cm



Ulisse, 2023
Öl auf Leinwand, 125 x 105 cm



Die rote Wüste, 2020
Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm

Bruno Di Lecce

Preise

Titel	Größe	Jahr	Preis
Der Empfang	70 x 100 cm	2025	€ 6.400
Der Anlass	73 x 103 cm	2021	€ 6.500
Die Umfriedung	70 x 100 cm	2021	€ 6.400
Das Licht des Schattens	155 x 200 cm	2020	€ 13.400
Der Riss	120 x 100 cm	2019	€ 8.300
Der Stadtplaner	75 x 60 cm	2024	€ 5.000
Die Masseinheit	18 x 32,5 cm	2015	€ 1.800
Der Schlüssel	29 x 40 cm	2017	€ 2.600
1900	30 x 24 cm	2016	€ 2.000
Die Reinigung	24 x 30 cm	2016	€ 2.000
Dismisura	26 x 37 cm	2017	€ 2.350
Der Anschluss	32 x 18 cm	2018	€ 1.800
Der Frieden	145 x 115 cm	2021	€ 9.600
Ulisse	125 x 105 cm	2023	€ 8.500
Die rote Wüste	120 x 100 cm	2020	€ 8.200

THE GRASS IS GREENER

Esther Niebel | Spinnereistraße 7 | Halle 10 | 04179 Leipzig

Tel. +49 (0)341.5658761 | Fax +49 (0)341.6790470

kontakt@thegrassisgreener.de | www.thegrassisgreener.de

Öffnungszeiten: Di – Fr 13.00 – 18.00 Uhr | Sa 11.00 – 18.00 Uhr